

ANSPRECHPARTNER

**Corinna Hiss** (chi)  
corinna.hiss@fuldaerzeitung.de  
Telefon (0661) 280-314  
**Walter Kreuzer** (kw)  
walter.kreuzer@fuldaerzeitung.de  
Telefon (0661) 280-325  
**Norman Zellmer** (nz)  
norman.zellmer@fuldaerzeitung.de  
Telefon (0661) 280-326  
**Allgemeine Mails an**  
lokales@fuldaerzeitung.de

KOMMENTAR

BAHNTRASSE

Mutig

Bei der Planung für die neue ICE-Strecke erlaubt die Bahn den Blick in ihre Werkstatt. Die Öffentlichkeit wird einbezogen, obwohl noch Fragen offen sind. Es ist der richtige Weg, bereits in dem frühen Stadium vor Ort mit den betroffenen Menschen zu sprechen. Es ist aber auch mutig, denn in Kalbach könnten viele Besucher den Infoabend unbefriedigt verlassen haben. So wirklich gelang es der Bahn nicht, die Sorgen zu nehmen – noch nicht. Für Details braucht es noch Zeit.

Mit ihrer sachlichen Argumentation hat die Bahn bislang überzeugt. Die BI hingegen konnte ihren Vorwurf, dass die Planer falsch gerechnet haben, nicht belegen. Ohne Beweise gefährden solche Aussagen das transparente Miteinander.

Corinna Hiss

KURZ & BÜNDIG

ZU EINER WANDERUNG

„durchs Siebenmühlental nach Wallroth“ lädt der Rhönklub-Zweigverein Neuhof für morgen ein. Start ist um 9.30 Uhr am Rathaus Neuhof zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Eine Mittagsrast ist vorgesehen. Die Strecken betragen 13 oder vier Kilometer. Gäste sind willkommen.

DIE KIRMESTANZGRUPPE

Flieden feiert ihr 40-jähriges Bestehen und lädt für heute ab 19.30 Uhr auf den Schulhof der Fliedetalsschule ein. Dort wird das Deutschland-WM-Spiel übertragen. Im Anschluss spielt die Band Hangover. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

NEUHOF · KALBACH · FLIEDEN **SÜDEN** MOTTEN · BAD BRÜCKENAU · KINZIGTAL

# Angst vor Zuglärm dominiert Debatte

BI und DB informierten zum Schnellbahnausbau / Mehr als 200 Interessierte

MITTELKALBACH

Seitdem feststeht, dass die von der Bahn geplante ICE-Neubaustrecke Frankfurt-Fulda durch Kalbach führen wird, sind die Sorgen der Bürger dort groß. Bei einer Infoveranstaltung, zu der die Bürgerinitiative (BI) eingeladen hatte, konnten die Planer der Bahn den Kalbachern die Ängste nicht gänzlich nehmen.

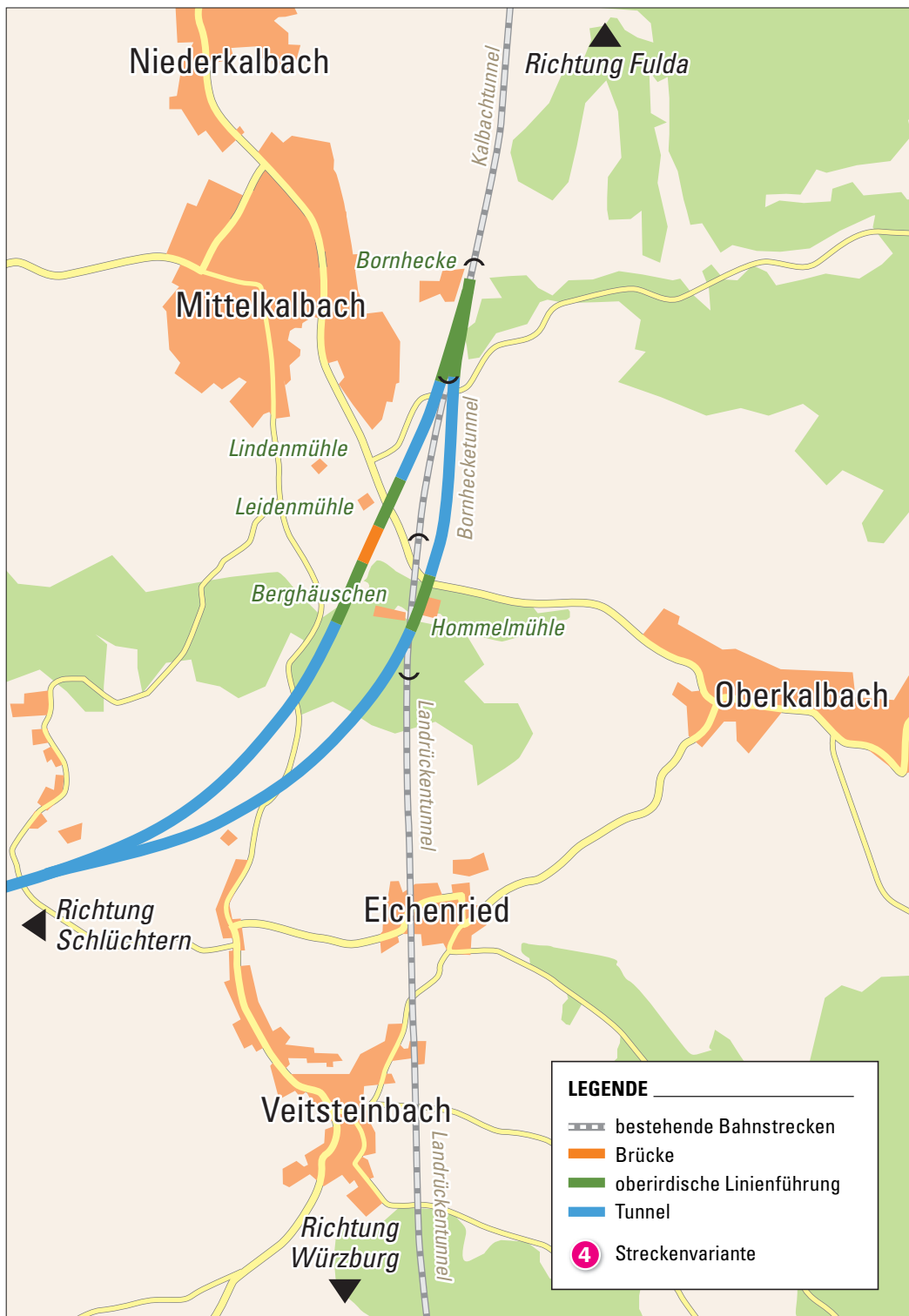
Von unserem Redaktionsmitglied **CORINNA HISS**

Es war der mittlerweile vierte Infoabend der BI, aber keiner davor war so wichtig und so gut besucht gewesen: Mehr als 200 Kalbacher wollten im Bürgerhaus von den Planern der Bahn wissen, was sie in Zukunft erwarten wird. Vergangene Woche hatte die Bahn ihre Vorzugsvariante präsentiert – Variante IV mit einem langen Tunnel von Schlüchtern nach Mittelkalbach. Zwei zusätzliche Gleise werden dann im Kalbachtal nötig sein.

„Die Entscheidung der Bahn macht uns im doppelten Sinne betroffen. Die Schnellbahnstrecke soll durch Kalbach führen und wir sind damit nicht einverstanden“, sagte BI-Sprecher Jakob Brähler. Dr. Reinhard Domke, Projektleiter für die Neubaustrecke Gelnhausen-Fulda, betonte: „Wir sind gerne gekommen, damit möglichst viele Menschen die Hintergründe unserer Entscheidung verstehen.“

Domke berichtete, dass die Neubaustrecke die alte entlasten und entzerren soll: So werden tagsüber künftig ICES auf den neuen Gleisen fahren. Sie erreichen Geschwindigkeiten bis zu 250 Kilometer pro Stunde. Güter- und Regionalzüge, die nur auf knapp 100 Kilometer pro Stunde kommen, bleiben auf der Bestandsstrecke. Nachts aber wird der Güterverkehr auf die Neubaustrecke gelenkt – und genau das ist den Kalbachern ein Dorn im Auge. „Auf der heute schon bestehenden ICE-Strecke Würzburg-Fulda fahren momentan 38 Güterzüge. Durch die Neubaustrecke werden es künftig 127 sein. Das heißt, dass dann alle vier Minuten ein Güterzug durch Kalbach fährt“, rechnete Brähler vor.

Beherrschend an diesem Abend war die Angst der Kalbacher vor mehr Zuglärm. Dabei räumte Domke ein, dass die



Die Variante IV, Vorzugsvariante der Bahn für den Neubau der ICE-Strecke Frankfurt-Fulda, betrifft Kalbach mit seinen Ortsteilen. Grafik: Michael Haipeter

Bahn sich zwar an die gesetzlichen Vorgaben halten werde, mehr aber auch nicht. „Sie müssen die Politiker vor Ort mobilisieren, dass im Bundestag die Gesetze für Lärmschutz verschärft werden“, riet Domke. Denn: Auf der Neubaustrecke gilt nachts in Wohngebieten der Grenzwert von 49 Dezibel. Erst wenn dieser überschritten wird, werden Lärm-

schutzwände gebaut. In Kalbacher Wohngebieten aber wird der Wert nicht überschritten – es gibt also laut Gesetz keinen zusätzlichen Lärmschutz. Viele Fragen der Kalbacher konnte die Bahn allerdings noch nicht beantworten. Was passiert mit den Erdmassen des Tunnels? Müssen Baustraßen gebaut werden? Wird das für die Gemeinde wichtige Was-

sereinzugsgebiet am Huttener Berg gefährdet? Und was passiert mit den Gehöften Berghäuschen, Hommelmühle und Leidenmühle, die direkt an der Neubaustrecke liegen? „All das wird in den kommenden Monaten geklärt, wenn die Detailplanung erfolgt. Noch befinden wir uns in einem Korridor, der optimiert werden muss“, sagte Domke.

DIE MEINUNG DER BI

Schon von Beginn an plädiert die Kalbacher BI für Variante V entlang der Bestandsstrecke durch Kinzigtal, Flieden und Neuhof. Dabei beruft sie sich auf das **Bündelungsgebot**, das der Regionalplan Nordhessen vorsieht und das besagt, dass neue Verkehrswege mit alten, bestehenden gebündelt werden sollen.

Kritik übt die BI an der Schalluntersuchung der Bahn: Dabei habe sie **pauschal mit drei Meter hohen Lärmschutzwänden** gerechnet. Die BI ist sich sicher: Wäre an bestimmten Stellen, beispielsweise am Oppitzer Berg, mit höheren Wänden kalkuliert worden, hätte die Variante V beim Schutzgut Mensch besser abgeschnitten. So sei nicht geklärt worden, ob die Menschen, die jetzt unter dem Bahnlärm an der Bestandsstrecke leiden, **nicht mit einer Trassenbündelung mehr entlastet** würden. / chi

Immer wieder kam auch die Frage auf: Wieso werden die ICE-Gleise nicht durch Neuhof gelegt? „Unser schönes Kalbachtal verträgt nur eine Brücke, mehr nicht“, rief Kaiß, nach dessen Brandrede lange applaudiert wurde. Bürgermeister Florian Hölzer (parteilos) kündigte an, dass die Gemeinde gleich am kommenden Tag Experten heranziehen werde, die die Entscheidung der Bahn anfechten. Domke wies den Vorwurf von sich, dass sich die Bahn „Variante V schlechtgerechnet“ habe: „Das Ergebnis hat sich aus objektiven Kriterien ergeben.“

Franz Josef Adam (CDU), der Erste Beigeordnete der Gemeinde Neuhof, verteidigte sich zum Schluss gegen die Forderung der Kalbacher, die Neubaustrecke durch die Kalgemeinde zu bauen: „In Neuhof leben 2000 Menschen an der Bahnlinie. Wir haben 15 Jahre Bauarbeiten hinter uns. Bei einer Einhausung oder einem Tunnel für zusätzliche ICE-Gleise bliebe kein Stein auf dem anderen, es bliebe nichts mehr von dem, was wir in den vergangenen 15 Jahren erarbeitet haben.“

BILDER fuldaerzeitung.de

# „Glaubt nicht, dass ihr immer alles richtig machen könnt“

Schulleiterin Karin Schneider entlässt Absolventenklassen der Johannes-Kepler-Schule

NEUHOF

Zum Schuljahresende verabschiedete die Johannes-Kepler-Schule Absolventen aus insgesamt acht Haupt-, Realschul- und Gymnasialklassen. Ein ökumenischer Gottesdienst ging der Feier voraus.

Wegen der Raupenplage fand die Feier im Gemeindezentrum statt. Schulleiterin Karin Schneider lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus. „Die Schüler können auf eine fundierte Allgemeinbildung aufbauen und ihren eigenen Weg einschlagen“, sagte Schneider. Den Absolventen riet sie: „Glaubt nicht, dass ihr immer alles richtig machen könnt.“

Das kann niemand. Aber gebt stets euer Bestes.“

Für die Gemeinden im Einzugsbereich der Schule sprach der Fliedener Bürgermeister Christian Henkel (CDU). Er ermutigte die Schüler, Neues zu wagen und appellierte daran, die Wurzeln nicht zu vergessen. Elternbeiratsvorsitzende

Susanne Koppenhöhl überbrachte Glückwünsche im Namen der Elternschaft und Schulsprecherin Tabea Benkner verabschiedete sich mit einem Rückblick.

Ausgezeichnet wurden die Jahrgangsbesten, die von den jeweiligen Schulzweigleitern von Haupt- und Realschule so-

wie Gymnasium Gutscheine entgegennahmen. In der Hauptschule wurden Sean Moore (H9a) und Alina Matheis (H9b) ausgezeichnet. In der Realschule wurden Jonas Blum (R10a), Julius Engel (R10b), Kevin Kullmann (R10c) und Giselle Fröschl (R10d) geehrt. Im Gymnasium bekamen

Lara Jökel, Laura Hillenbrand, Elisa Schmitt (alle G10a) sowie Julian Henkel (G10b) Auszeichnungen.

Besondere Anerkennung erhielten Schüler, die ein Ehrenamt übernommen hatten. Fünf Buslotsen wurden geehrt: Manuel Betz, Silas Halbleib, Mario Kraß, Felix Leinweber,

Jannis Mack. Ausgezeichnet wurden die ehrenamtlichen Helfer des Schulsanitätsdienstes: Martha Weiß und Mario Kraß. Aus dem Schulorchester wurden verabschiedet: Luca Doujak, Alissa Engler und Moritz Happ. Die Technik-AG verlassen Ann-Christin Herbert, Mick Jäkel, Mario Kraß und Jan Simon.

Urkunden für ihre Mitarbeit in der Schülervertretung erhielten Tabea Benkner, Kevin Kullmann, Marie Herbert und Valentin Fuß. Für besondere Leistungen im IT-Bereich (Europäischer Computerführerschein) erhielten Penelope Hack und Raphaela Möller Zertifikate. Jonas Blum erhielt eine Auszeichnung des bischöflichen Generalvikariats für seine sehr gute mündliche Abschlussprüfung im Fach katholische Religion. / chi



Die Johannes-Kepler-Schule hat ihre Absolventen verabschiedet.

Foto: Schule